

Stadt Braunschweig		TOP
Der Oberbürgermeister	Drucksache	Datum
FB Kultur 41.1	13060/10	20. Jan. 10

Vorlage

Beratungsfolge	Sitzung	Beschluss							
		Tag	Ö	N	angenommen	abgelehnt	geändert	passiert	
	Ausschuss für Kultur und Wissenschaft	5. Febr. 10	X						
	Verwaltungsausschuss	9. Febr. 10		X					
	Rat	16. Febr. 10	X						
Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen	Beteiligung des Referates 0140	Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats	Vorlage erfolgt aufgrund Vorschlag/Anreg.d.StBzR						

			Ja	X	Nein			Ja	X	Nein			Ja	X	Nein
--	--	--	----	---	------	--	--	----	---	------	--	--	----	---	------

Überschrift, Beschlussvorschlag

Wilhelm-Raabe-Literaturpreis Änderung der Vergabegrundsätze und des Vergaberhythmus'

Ab dem Jahr 2010 wird der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis auf der Grundlage der vorgelegten modifizierten Vergabegrundsätze jährlich vergeben.

Begründung:**Rahmenbedingungen:**

Mit Beschluss des Rates vom 14. Juli 1998 (TOP 34.8) wurde der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis wieder eingeführt. Er gilt als Nachfolger des Raabe-Preises, der von 1944 bis 1990 in unregelmäßigen Abständen durch die Stadt verliehen worden war.

Der Preis wird seit dem Jahr 2000 auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages von Deutschlandradio und Stadt Braunschweig vergeben. Verabredet war **bislang ein Zwei-Jahres-Turnus**. Laut den bislang gültigen Vergabegrundsätzen ehrt der Preis „ein in deutscher Sprache verfasstes erzählerisches Einzelwerk“, das in den beiden dem Preis vorangehenden Jahren neu erschienen sein muss. Die bisherigen Preisträger sind Rainald Goetz (2000), Jochen Missfeldt (2002), Ralf Rothmann (2004), Wolf Haas (2006) und Katja Lange-Müller (2008).

Neben der Stadt Braunschweig und Deutschlandfunk haben bislang auch das Staatstheater Braunschweig und die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz den Preis gefördert.

Änderung der Vergabegrundsätze und des Vergaberhythmus´

Wie bereits in der Sitzung des Ausschuss für Kultur und Wissenschaft vom 31. Oktober 2008 mitgeteilt, soll der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis ab dem Jahr 2010 im jährlichen Rhythmus vergeben werden. Gleichzeitig wird das Preisgeld erhöht:

Finanzen: Preisgeld

	Anteil Stadt Braunschweig	Anteil Deutschlandfunk	Gesamtsumme Preisgeld
Bis 2008	15.000 €	10.000 €	25.000 €
Ab 2010	15.000 €	15.000 €	30.000 €

Die Stadt Braunschweig und Deutschlandfunk versprechen sich mit dem Wechsel des Vergaberhythmus und der erhöhten Preissumme eine gesteigerte Aufmerksamkeit des Preises in der Öffentlichkeit und damit einen weiteren Schritt für die Etablierung in der Spitzengruppe der Literaturpreise im deutschsprachigen Raum.

Literatur und Literaturvermittlung besitzen nach wie vor einen hohen Stellenwert. Insbesondere den wichtigen Literaturpreisen, zu denen auch der Wilhelm-Raabe- Literaturpreis gehört, kommt als Kulturpolitisches Förderinstrument einerseits, Kulturmarketinginstrument andererseits eine immer wichtigere Rolle zu. Mit seiner nach wie modellhaften Partnerschaft mit dem Sender Deutschlandfunk und der bisherigen Resonanz in der Literaturszene verfügt die Stadt Braunschweig über gute Voraussetzungen, den Literaturpreis und die Stadt als eine wichtige Literaturadresse in der Bundesrepublik zu etablieren. Dazu ist es erforderlich, die Bemühungen um die zeitgemäße Konzeption und Ausrichtung des Preises kontinuierlich fortzusetzen.

Die wesentlichen Änderungen betreffen folgende Punkte:

1. Namensänderung
2. Interne Zuständigkeit Deutschlandradio /Deutschlandfunk
3. Vergaberhythmus
4. Preisdotierung
5. Erweiterung der Jury
6. Vergabetermin

Die Änderungen in den Vergabegrundsätzen sind hervorgehoben.

Ich bitte um Zustimmung zu den nachfolgend aufgeführten Vergabegrundsätzen und damit zum jährlichen Vergabeturnus des Wilhelm-Raabe-Literaturpreises ab dem Jahr 2010.

I. V.

gez.

Laczny

Anlagen